Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 6308 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich Dr. Ewald Schultze in Halle.

[Fernsprechverbindung Nr. 176.]

Zweiunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 349. **Halle a. d. Saale, Freitag den 29. Juli** **1898.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 28. Juli. Der Kaiser wird als seinen Vertreter zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Liegnitz am 4. Aug. den Prinzen Friedrich Heinrich, den ältesten Sohn des Prinz-Regenten Albrecht, entsenden.

Des Kaisers Absicht, Aegypten zu besuchen, ist schon jetzt, wie der „P. C." aus Kairo, 21. Juli, geschrieben wird, neben den Zurüstungen zur Sudan-Expedition in Kairo und Alexandrien Gegenstand der politischen Gespräche und Zeitungserörterungen. Das Gerücht, daß der deutsche Kaiser mit seiner Reise nach Palästina auch eine Fahrt nach Aegypten verknüpfen werde, war alsbald nach der Ankündigung der ersterwähnten Reise aufgetaucht, fand jedoch Anfangs nur geringen Glauben und blieb auch eine zeitlang ohne Bestätigung. Späterhin mehrten sich aber die bestätigenden Anzeichen, bis man schließlich darüber durch eine Mittheilung des deutschen Kaisers selbst volle Gewißheit erhielt. Wilhelm II. gab nämlich in einem telegraphischen Danke für die anläßlich des Ablaufes des ersten Jahrzehnts seiner Regierung an ihn gerichtete Glückwunschdepesche Abbas Paschas der Hoffnung Ausdruck, den Khedive im Laufe des Herbstes in Aegypten begrüßen zu können. Genaueres über der Zeitpunkt dieses Besuches ist noch nicht bestimmt, es wird jedoch vermuthet, daß der Aufenthalt des deutschen Herrschers in Aegypten nicht vor Mitte November stattfinden wird.

Ueber die Rückkehr des Prinzen Heinrich aus China wird der „Frkf. Ztg." aus Kiel berichtet: Der Kreuzer „Hertha" wird nach Beendigung der Mittelmeerreise nach Kiautschou gesandt. Prinz Heinrich wird sich dort auf der „Hertha" einschiffen und über Amerika nach Deutschland zurückkehren.

Die Herzogin Friedrich Ferdinand von Holstein-Glücksburg, Schwester der Kaiserin, traf gestern in Wilhelmshöhe ein und wurde am Bahnhof von der Kaiserin erwartet.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck sind neuere Nachrichten von besonderem Belang nicht eingetroffen. Privatnachrichten aus Friedrichsruh zufolge befand sich der Fürst gestern im ganzen so wie am Tage zuvor. Die Nacht war für ihn im allgemeinen erträglich, da er Schlaf fand. Ist auch gestern noch keine große Besserung eingetreten, so ist das Befinden des greisen Patienten jedenfalls nicht schlechter geworden. Von heftigen Fuß- und Gesichtsschmerzen wird er noch sehr geplagt; er muß sich darum die größte Schonung auferlegen. Geheimrath Schweninger hatte deshalb seine für Mittwoch geplante Abreise aus Friedrichsruh verschoben, jedenfalls damit nichts versäumt werde, was einen Rückfall im Zustande des Fürsten bewirken könnte. Erfreulich ist es, daß dem Kranken das Essen und Trinken und die Pfeife wieder schmeckt. — Nach der „Voss. Ztg." weilt der bayerische Minister v. Crailsheim, dessen Besuch in Friedrichsruh für heute angekündigt worden war, bereits dort, konnte aber noch nicht mit dem Fürsten, der das Bett hütet, sprechen. — Die „Hamburger Nachrichten" schreiben: Das Befinden des Fürsten Bismarck giebt den Aerzten zur Zeit noch zu thun, aber es liegt keinerlei Grund zur Beunruhigung vor. Die Schmerzen sind zwar noch vorhanden, aber die beiden letzten Nächte waren relativ gut, und der Appetit beginnt sich zu heben. Auch die Pfeife schmeckt wieder. Der Fürst ist bei gutem Humor. Als sich am Mittwoch eine größere Anzahl fremder Turner vor dem Thore einfinden hatte und dieses dem Fürsten berichtet wurde, äußerte er scherzhaft: „Sehen kann ich sie ja nicht, aber da es Turner sind, sagen Sie ihnen doch, daß ich schon seit acht Tagen Kopf stehe."

Die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens mit Brillanten an den Kaiser von China wird jetzt im „Reichsanz." veröffentlicht.

Der Zwischenfall mit Lippe.

Die Kundgebung des Kaisers an den Grafen Ernst von Lippe wird fortgesetzt von bayrischen Blättern zu scharfen Angriffen gegen Preußen, den „Berliner neuen Kurs," die „kaiserlichen Rockzipfelträger" ausgebeutet. Die „Neue Bayr. Landes-Zeitung" veröffentlichte gestern einen Artikel: „Was die Kaiserlichen sagen," der sich heftig gegen die Münchener „Allg. Ztg." wendet und in dem Satze gipfelt: „Als Bayern lassen wir uns das Maul nicht verbinden." Dagegen läßt sich die Münchener „Allg. Ztg." von ihrem berliner Berichterstatter melden:

„In Bundesrathskreisen ist man durchaus nicht geneigt, den lippeschen Fall tragisch zu nehmen. Da der Regent Graf Lippe sächsisch nicht im Rechte ist, möchte man meinen, er hätte, wenn er formelle Bedenken gegen das Telegramm des Kaisers geltend zu machen hatte, jeden andern Weg dem vorziehen können, den er einschlug, als er sich an die deutschen Bundesfürsten wandte."

Meint der Berichterstatter damit etwa den Weg der Preßfehde? Der wäre unseres Ermessens mindestens ebenso unerfreulich gewesen.

Der Minister und die Sozialdemokratie.

Der „Vorwärts" ist wieder einmal Staatsanzeiger im Nebenamt; er veröffentlicht einen geheimen Runderlaß des Ministers des Innern an die Regierungspräsidenten, der vom 4. Juli datirt ist und wie folgt lautet:

Die Ergebnisse der letzten Wahlen haben erkennen lassen, daß die sozialdemokratische Bewegung auch in solchen Bezirken größere Erfolge zu erzielen vermocht hat, in welchen dieselbe entweder keine oder doch nur eine geringe Anhängerschaft zu verzeichnen gehabt hat. Es ist für mich von Interesse, näher darüber unterrichtet zu werden, einerseits — unter gleichzeitiger ziffernmäßiger Darlegung — wie sich die sozialdemokratische Bewegung in den einzelnen Kreisen des dortigen Bezirks thatsächlich gestaltet hat, andererseits, welche besonderen Verhältnisse sozialer oder sonstiger Art etwa zu dem Anwachsen der Sozialdemokratie Anlaß gegeben haben. Ich ersuche die Ergebnisse der bezüglichen Ermittelungen, welche sich besonders auch auf das Anwachsen der Sozialdemokratie auf dem platten Lande zu erstrecken haben werden, in dem nächsten Halbjahresbericht, betreffend den Stand der sozialdemokratischen Bewegung, aufzunehmen und demselben besonders charakteristische Flugblätter und andere Kundgebungen beizufügen, auch sonstige bemerkenswerthe Vorkommnisse aus der letzten Wahlbewegung, welche sich an das Auftreten der Sozialdemokratie bei der letzten Wahlbewegung anknüpfen, zur Sprache zu bringen.

Es ist bedauerlich, daß der Minister des Innern, um über die Ursachen des Wachsthums der Sozialdemokratie unterrichtet zu werden, auf die Berichte der Regierungspräsidenten angewiesen ist. Und die Regierungspräsidenten sind ebenfalls zu bedauern, daß sie solche Berichte erstatten müssen. Abhängige Verwaltungsbeamte, die ohne weiteres ihres Amtes enthoben werden können, die auch obenein fast ausnahmslos derselben Partei, derselben sozialen Klasse angehören, die Welt durch dieselbe Brille anzusehen gewöhnt sind, die sind schwerlich geeignet, ein unbefangenes, unparteiisches Urtheil über das Wachsthum der Sozialdemokratie zu gewinnen oder abzugeben:

„Aus dem, was die Regierungspräsidenten berichten, so schreibt dazu die „Voss. Ztg.," wird der Minister des Innern weniger lernen, als wenn er einige Zeitungen liest, vorausgesetzt, daß es keine konservativen oder Regierungsblätter sind. Die Presse der Linken hat den Machthabern oft genug gesagt, woraus die Sozialdemokratie ihre Nahrung zieht. Aber die Regierung glaubte, auf solche Warnungen nicht hören zu müssen. Was die Landräthe an die Präsidenten, und die Präsidenten an den Minister berichten, das wird kaum irgendwo den Kern der Sache berühren. Kann man von den Beamten, die dem Minister untergeordnet sind, erwarten und verlangen, daß sie mit vollem Freimuth alle Mißstände im öffentlichen Leben, alle Ungerechtigkeit und Unbilligkeit, alle Einseitigkeit der Verwaltung, alle Fehler der Gesetzgebung und Regierung, die Schäden der agrarischen Bewegung, die Wirkung eines Rechtszustandes, der hinter den freiheitlichen Bedürfnissen des Volkes zurückbleibt, den Eindruck mannigfacher Kundgebungen und Ereignisse der jüngsten Zeit getreulich schildern? Kann man Berichte von ihnen erwarten, die vielleicht Anklageschriften gegen die Regierung werden müßten? Da müßten Männer wie Schön und Bincke Präsidenten sein. Die aber sucht man heute vergebens."

Herr v. d. Recke wird ganze Bände mit den Berichten füllen können, und man darf gewiß sein, daß ihre Urheber sich für eine Verschärfung der Gesetzgebung, für Einschränkung der Freiheit, für Maßregeln gegen die Agitation erklären werden. Schade, daß der Minister des Innern die Fragestellung nicht anders faßte, als er in seinem Rundschreiben thut. Er hätte den Regierungspräsidenten einmal die Frage vorlegen sollen, woher es kommt, daß die Sozialdemokratie in Deutschland gewaltig wächst, in dem freien England aber, das keine Kornzölle, keine Lebensmittelsteuern, keine Preß- und politischen Prozesse, keine Auflösung von Versammlungen kennt, keinerlei Bedeutung gewinnen kann. Aber freilich, würden die konservativen Präsidenten auf diese Frage die richtige Antwort zu finden wissen und zu geben wagen?

Parteinachrichten.

* Als Nachfolger des Herrn von Ploetz in der Vorstandschaft des Bundes der Landwirthe bezeichnet die „Elb. Ztg." Herrn Major Endell, den Vorsitzenden der Landwirthschaftskammer Posen und Provinzialvorsitzenden des Bundes in Posen. Herr Endell, scherzweise der „kleine Ploetz" genannt, ist eins der bekanntesten Mitglieder des Bundesausschusses.

Volkswirthschaftliches.

* Gegen die Verstaatlichung der Reichsbank, wie sie von agrarischer Seite verlangt wird, spricht sich die Handelskammer in Dortmund in ihrem Jahresbericht für 1897 aus: Die Reichsregierung hat immer ausreichenden Einfluß auf die Bankverwaltung gehabt, der Reichskanzler trägt die Verantwortung für die Reichsbankpolitik und das Reich die Garantie für deren Verpflichtungen schon jetzt, beiden mußte deshalb auch der nöthige Einfluß gesichert sein, und es ist nicht recht ersichtlich, wie unter diesen Umständen die Diskontpolitik durch vollständige Uebernahme auf das Reich in eine andere wünschenswerthere Richtung gedrängt werden könnte. In Bankangelegenheiten aber etwa dem Reichstag größere Rechte einzuräumen, als er jetzt hat, würden wir nicht für empfehlenswerth halten. Die Zahl der Mitglieder desselben, die in diesen schwierigen Fragen nicht nur kompetent, sondern auch durch Standes-, Berufs- oder Dienstinteressen nicht beeinflußt sind, ist verhältnißmäßig gering, die Gefahr aber, daß die wichtigen, allfährlich nach Hunderten von Millionen zu bezifferenden, hiermit verknüpften Interessen unseres soliden gewerblichen Mittelstandes politischen, sozialen oder sonstigen Parteiinteressen nachgestellt und untergeordnet werden, ist dagegen unverhältnißmäßig groß. Die Befürchtung, daß die Reichsbank, deren Aufgaben auf dem Gebiete der Umlaufsregulirung, des Zahlungsausgleiches ohne Geld und der Nutzbarmachung zeitweise unbeschäftigter Kapitalien liegen sollen, mehr als bisher und als wünschenswerth, auf eigentliche Darlehnsgeschäfte mit längerem Ziel hingedrängt werden könnte, ist nicht unbegründet und würde u. E. eine Gefährdung derselben selbst dann bedeuten, wenn eine Vervielfachung des eigenen Kapitals der Bank beliebt würde. Auch die Erfahrung, die wir in Preußen bei der Monopolisirung der Eisenbahnen trotz aller Verheißungen und Garantiegesetze täglich machen, müssen jeden gewissenhaften Mann sehr bedenklich stimmen, wenn es sich um Begründung eines neuen Reichsbankmonopols handelt. Die bureaukratisch-fiskalische Auffassung der Aufgaben solcher Institute, welche in Preußen bei der Bahnverwaltung heute schon lebhaft empfunden und scharf getadelt wird, würde bei einer völligen Verstaatlichung der Reichsbank auch bei dieser ganz gewiß nicht abnehmen. Auch ist die Haltung des preußischen Landtags keine Garantie dafür, daß seitens der parlamentarischen Vertretung des Reiches allzu fiskalischen Strömungen in der Regierung das nöthige Gegengewicht werde geschaffen werden. Und selbst wenn der Reichstag der Regierung gegenüber fest sein sollte, so darf man nicht erwarten, daß der Machtzuwachs, den er dadurch möglicherweise erhält, im Interesse der Gewerbsamkeit des Reiches und nicht vielmehr zur Stärkung der Position der jeweiligen Reichstagsmehrheit werde verwandt werden. Die Handelskammer ist deshalb der Meinung, daß von der geplanten Verstaatlichung der Reichsbank abgesehen werden möge.

* Daß mit dem neuen Stückguttarif von der preußischen Staatseisenbahnverwaltung noch andere tarifarische Maßnahmen ins Auge gefaßt sind, wird von den „Berl. Pol. Nachr." als unzutreffend bezeichnet. — Diese offiziöse Mittheilung bezieht sich anscheinend auf die Anfang Juli von der „Nordd. Allg. Ztg." gebrachte Ankündigung, daß über „nothwendige und ersprießliche Ergänzungsmaßregeln" zu der Einführung eines Staffeltarifs für Stückgüter binnen kurzem entschieden werden solle. Bekanntlich haben die Spediteure zu dem geplanten Staffeltarif Stellung genommen. Die Einwendungen der Spediteure werden jetzt in einem neuen Artikel der „Nordd. Allg. Zeitung" zurückgewiesen; es wird darin betont, daß die Behauptungen der Spediteure über den jetzigen Umfang des Sammelverkehrs im Berglerch mit dem Stückgutverkehr sich bei näherer Prüfung gar nicht aufrecht erhalten lassen. Einem Stückgutverkehr von rund 13 Mill. Tonnen jährlich, dem, so weit er sich auf Entfernungen über 50 km erstreckt, der neue Tarif zu Gute kommt, steht ein Sammelgutverkehr von nur 1,100,000 Tonnen gegenüber, der aber nur zum Theil von den Spediteuren besorgt wird. Von diesen 1,100,000 Tonnen wird voraussichtlich nur ein Bruchtheil an die Eisenbahnen übergeben, es bleibt den Spediteuren also noch ein reiches Feld zum Betrieb lohnender Geschäfte. Die Vortheile des neuen Tarifs seien für alle Kreise von Handel, Gewerbe und Landwirthschaft so bedeutend, daß demgegenüber die geringe Beeinträchtigung eines einzelnen Gewerbes unvermeidlich in den Kauf genommen werden müsse. — Von der Einführung nothwendiger und ersprießlicher Ergänzungsmaßregeln ist in diesem Artikel nicht mehr die Rede.

* Ueber die Geschäftsleitung des Bundes der Landwirthe sprach sich nach dem „Allgemeinen Anzeiger" in Erfurt der Vertrauensmann Gaßmann der Ortsgruppe Ilversgehofen des Bundes der Landwirthe am Sonntag im landwirthschaftlichen Verein Neuschmidstedt nicht gerade günstig aus, da er von Mitgliedern erfahren mußte, daß sie um Einsendung des Mitgliedsbeitrages ersucht wurden, obwohl dieser lange vorher von dem Vertrauensmanne abgesandt worden war.

* Die Bildung von drei schlesischen Handwerkskammern mit dem Sitz in Breslau, Oppeln und Liegnitz ist vom Ministerium angeordnet worden.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Die Reichsdruckerei übernimmt von jetzt ab für Privatpersonen die Abstempelung von Streifbändern und von Briefumschlägen mit dem Freimarkenstempel unter den für die Abstempelung von Postkarten und Kartenbriefen geltenden allgemeinen Bedingungen, über welche die Postämter auf Erfordern Auskunft geben. Die Abstempelungsgebühr wird mit 1,75 M. für je 1000 Stück Streifbänder und Briefumschläge oder für jedes angefangene Tausend berechnet; Mengen unter 20,000 Stück von jeder Gattung werden zur Abstempelung nicht zugelassen.

* Die Herabsetzung der Strafe von 110,000 M. auf 10,000 M. für einen wegen Hinterziehung von Biersteuer bestraften Hoflieferanten Graf in Baden wird von der badischen Regierung zugegeben und diese ganz ungewöhnliche Milderung damit erklärt, daß die übermäßige Härte der Strafbestimmung des früheren Biersteuergesetzes in ein angemessenes Verhältniß einerseits zu der der Steuerkasse zugefügten geldlichen Benachtheiligung und andererseits zu den Vermögensverhältnissen des Bestraften hätte gebracht werden müssen. In zahlreichen früheren Fällen hätten solche Strafmilderungen stattfinden müssen. Der „Badische Landesbote" bemerkt demgegenüber, es wäre doch von entscheidendem Interesse gewesen, zu erfahren, ob auch in anderen Fällen die Strafe in so ganz enormer Weise herabgemindert worden ist, wie in der jetzigen Defraudationsaffäre. Das möchte wir vorerst bezweifeln. Wenn wirklich solche Manipulationen, wie sie Graf vorgenommen hat, nicht selten gewesen sind, so wirft dies ein eigenthümliches Licht auf die Verhältnisse im Brauereigewerbe.

Heer und Flotte.

* Die Meldung der „Daily Mail" von der Entsendung des Kreuzers dritter Klasse „Arcona" (Kommandant Korvettenkapitän Reincke) nach der Karolinen- und Ladronen-Gruppe findet diesmal ausnahmsweise ihre Bestätigung. Der Kreuzer hat zu diesem Zweck, wie die „B. N. N." schreiben, bereits vor einigen Tagen Nagasaki verlassen. Die Entsendung der „Arcona" nach jenen Inselgruppen erfolgt, um etwaige deutsche Interessen, die durch den spanisch-amerikanischen Krieg gefährdet sein sollten, wahrzunehmen.

* Bei einem Manöver auf See wurde im Kieler Hafen das Torpedoboot S 86 von dem Torpedodivisionsboot D 4 angerannt. Das am Bug schwer beschädigte Boot mußte sofort in die Werft geschleppt werden. S 86 gehört zu den erst in diesem Jahre fertiggestellten Torpedobooten. D 4 trug keine Beschädigungen davon.

Koloniales.

* Wegen der Tropenhygiene hat die deutsche Kolonialgesellschaft eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, welche Bezug nimmt auf einen Beschluß des Vorstandes der Gesellschaft in der Tagung am 28. August v. J. während der Generalversammlung in Danzig. Sie fordert den Reichskanzler auf, in den nächsten Etat der Kolonien die erforderlichen Mittel einstellen zu wollen, um die Koch'schen Malaria-Forschungen weiter zu verfolgen und ihre Lücken zu ergänzen.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Dem „Temps" wird aus Madrid gemeldet: In Anbetracht dessen, daß keine Kriegsentschädigung gefordert und die Souveränetät Spaniens auf den Philippinen gewahrt wird, scheint die Mehrheit der hiesigen Blätter die vom Präsidenten Mac Kinley gestellten Friedensbedingungen für annehmbar zu halten. Die Zeitungen erheben nur Einspruch gegen das Ansinnen der Vereinigten Staaten, vorläufig die Feindseligkeiten fortzusetzen. In amtlichen Kreisen wird versichert, die von den Blättern mitgetheilten Auszüge aus der dem Präsidenten Mac Kinley überreichten Botschaft seien ungenau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980729010/fragment/page=0001

Eine amtliche spanische Depesche meldet aus Portorico, der Feind stehe bei Guanica noch immer in den alten Stellungen. Mehrere amerikanische Kriegs- und Transportschiffe kreuzen rings um die Insel. Die spanischen Truppen auf der Insel sollen aus den einzelnen Ortschaften in San Juan zusammengezogen werden, dessen Befestigungswerke verstärkt werden.

Nach einer Meldung aus Washington befahl Kriegssekretär Alger dem General Shafter, alle Truppen von Santiago nach Long Island zurückzuschaffen, sobald es möglich erscheint. Nach den Berichten Shafter's sind unter seinen Mannschaften 3770 Erkrankungen vorgekommen, darunter nicht weniger als 2124 am gelben Fieber. (Für die Amerikaner war es offenbar die höchste Zeit, daß Santiago kapitulirte. Hätte Toral seinen Widerstand noch 14 Tage fortgesetzt, so wäre von Shafter's Armee nicht mehr viel übrig geblieben.)

Die Meldung, daß eine Tochter des Generals Shafter aus Madrid ausgewiesen sei, ist erfunden. Fräulein Shafter ist in Madrid gar nicht mehr anwesend gewesen. Die Person, mit der sich die Blätter beschäftigten, ist eine entfernte Verwandte des Admirals Schley und gehört der Gesellschaft der Anhänger des Weltfriedens an. Ihrer Thätigkeit wird keinerlei Bedeutung beigemessen, und die Nachricht, sie sei ausgewiesen worden, ist unrichtig.

In Washington wird von maßgebender Stelle versichert, an die Ankunft der amerikanischen Streitkräfte in Honolulu werde sich die Umwandlung der hawaiischen Nationalgarde von 500 Mann in Vereinigte Staaten-Freiwillige schließen. Amtlich wird im Hauptquartier der Armee mitgetheilt, das erste Bataillon der New-Yorker Freiwilligen werde am Sonnabend zusammen mit einem Bataillon des Ingenieur-Corps nach Honolulu abgehen.

Der columbisch-italienische Streitfall.

Die „Köln. Ztg." meldet aus London: Wie hier verlautet, hat sich die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mit folgendem Anliegen an die hiesige Regierung gewandt: Die Vereinigten Staaten, die als Schiedsrichter in dem columbisch-italienischen Streitfalle zu Gunsten Italiens entschieden hatten, möchten jetzt gern vermieden sehen, daß die Italiener zur Anerkennung ihres unbestreitbaren Rechtes Gewalt gebrauchen. (!) Sie haben sich deshalb bei Italien dahin verwendet, dieses möge von Gewaltmaßregeln absehen, wogegen Amerika sich anheischig mache, die Auszahlung der geschuldeten Summen zu — betreiben. (!) Die ablehnende Antwort Italiens wurde damit begründet, daß die Geduld und Langmuth Italiens durch die Verschleppungen der columbischen Regierung auf das äußerste gemißbraucht worden seien (Sehr richtig!) und daß es jetzt mit dem durch den italienischen Admiral überreichten Ultimatum sein Bewenden haben müsse. Jetzt ersucht Amerika in vorläufig noch nichtamtlicher Form die englische Regierung, ihren Einfluß in Rom zu Gunsten des amerikanischen Anliegens aufzubieten. In welcher Weise dieser Wunsch hier aufgenommen wurde, ist bisher nicht bekannt. (Hoffentlich läßt England die Finger von einer Sache, die es gar nichts angeht. Italien ist in seinem vollen Recht, wenn es diesen columbischen Frechlingen endlich einmal die Faust unter die Nase hält.)

Oesterreich-Ungarn.

Nach Beendigung der Kur in Bad Rauheim gedenkt die Kaiserin von Oesterreich in Homburg zur Nachkur mit dem Kaiser Franz Josef zu weilen. Auch ist für diese Zeit dort eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiserpaar in Aussicht genommen.

Ueber den Ministerrath in Budapest vom 27. d. unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Baron Banffy erfährt „Pesti Hirlap," es sei die Anschauung zur Geltung gekommen, die ungarische Regierung brauche gegenüber den Vorgängen in Oesterreich keinerlei Stellung zu nehmen. (Jedenfalls ist das das bequemste!)

Nach der „Neuen Fr. Presse" soll der Statthalter von Steiermark Marquis Bacquehem im Herbst zurücktreten.

Frankreich.

Der Untersuchungsrichter Bertulus stellte dem Staatsanwalt seine Anträge in betreff der Klage Picqart gegen du Paty de Clam zu. Er lehnte es ab, über seine Entschließung Auskunft zu geben und beschränkte sich darauf, zu erklären, die Affairen Esterhazy und du Paty de Clam seien verschiedenartig, obwohl sie beinahe gleichen Ursprungs wären.

Der Untersuchungsrichter Fabre hat am Nachmittag Picquart verhört. In der Angelegenheit der Klage Picquart's gegen du Paty de Clam ist noch keine Entscheidung getroffen. Der Senator Scheurer-Kestner, der sich augenblicklich in der Schweiz aufhält, ist aufgefordert worden, sich nach Belfort zu begeben, wo der Untersuchungsrichter seine Zeugenaussage entgegen nehmen wird.

Der Unterrichtsminister Bourgeois hat den Universitätsprofessor Stapfer in Bordeaux wegen mehrerer Aeußerungen, die dieser in einer Rede bei der Bestattung des Rektors der Universität am 23. d. M. gethan hatte und die für beleidigend für den Generalstab gehalten werden, auf sechs Monate seiner Funktionen enthoben. (Stapfer hatte angedeutet, daß der Rektor Dreyfus nicht für schuldig gehalten habe.)

Schweiz.

Die Auswechselung der Ratifikationsurkunden zu dem schweizerisch-italienischen Vertrag über den Simplondurchstich hat am 28. ds. in Bern im Bundespalais durch den Bundespräsidenten Ruffy und den italienischen Gesandten Riva stattgefunden.

Rußland.

In Peterhof trafen gestern der König und der Prinz von Rumänien ein. Zum Empfang hatte sich der Kaiser mit sämmtlichen Großfürsten und Großwürdenträgern eingefunden. Er eilte auf den König zu und begrüßte ihn und den Prinzen aufs herzlichste. Mittags fand im Großen Palais Familienfrühstück statt, an dem beide Kaiserinnen theilnahmen.

Das offizielle „Journal de St. Petersbourg" huldigt in längerem Artikel dem König von Rumänien, der Königin Elisabeth und dem Prinzen von Rumänien.

Der Kaiser ernannte den König von Rumänien zum Chef des 18. Infanterie-Regiments Wologda, das 1877 gemeinsam mit den rumänischen Truppen bei Plewna kämpfte.

Mit dem 1./13. August tritt ein Spezialtarif in Kraft für die waggonweise Versendung von Getreidefrachten von den Stationen der russischen Bahnen nach allen Stationen der deutschen und niederländischen Bahnen, mit Ausnahme von Königsberg, Danzig, Neufahrwasser und Memel, in der Richtung über Alexandrowo oder Sosnowice. Die Getreidefrachten, einschließlich der Abfälle, mit Ausnahme von Mehl und Grütze, gesangen in geschüttetem Zustande zur Versendung.

Serbien.

Durch königlichen Ukas ist die Session der Skuptschtina für 1897 geschlossen und durch einen weiteren Ukas die Session für 1898 heute eröffnet worden.

Türkei.

Der Delegirte der österreichisch-ungarischen Bondholders, v. Janko, dringt darauf, daß aus Anlaß der von der „Dette publique" zu leistenden Garantie für die Zahlung der Kriegsentschädigungsrückstände auch die Wünsche Oesterreich-Ungarns hinsichtlich der Türkenlose berücksichtigt werden. Anderen Falles müßte er (v. Janko) seine Zustimmung verweigern. In der am Donnerstag stattfindenden Sitzung dürfte hierüber entschieden werden.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Leipzig, 28. Juli. Prof. Dr. W. Marschall wird während der Beurlaubung des Professors Dr. Chun — vom 25. Juli 1898 bis 15. April 1899 — vertretungsweise die Direktion des zoologisch-zootomischen Instituts hiesiger Universität übernehmen. — Die Summe der Benefizien für Studirende an hiesiger Universität, wie Stipendien, Gratifikationen, Konviktfreitische rc., beläuft sich jährlich im ganzen auf rund 158,000 M.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— In Wien ist am 28. Juli der internationale Chemiker-Kongreß eröffnet worden. Der Vorsitzende, Hofrath Ludwig, sandte namens des Kongresses ein Huldigungstelegramm an den Kaiser Franz Josef ab. Der Vertreter des Unterrichtsministeriums begrüßte die Versammlung, ebenso Bürgermeister Lueger und Handelsminister Bärnreither.

— In Venedig brachte im „Teatro Fenice" der Priester Perosi sein Oratorium „Die Auferweckung des Lazarus" mit außerordentlichem Erfolg zur ersten Aufführung. Der junge Priester entpuppte sich als Komponist von großer Begabung.

Gerichtsverhandlungen.

8. Leipzig, 28. Juli. [Vaterfreuden.] Der 19jährige Expedient Hoym von hier bezog ein Monatsgehalt von 56 M. und zahlte davon noch Alimente für Vaterfreuden bezahlen. Er unterstützung seinen Chef nach und nach 415 M. und büßt seinen Leichtsinn mit 8 Monaten Gefängniß.

Provinzialnachrichten.

* Naumburg, 28. Juli. [Ablehnung.] Der Geh. Hofrath Uhlig in Heidelberg lehnte die Berufung zum Leiter der Landesschule Pforta ab.

† Freyburg, 28. Juli. [Leichenfund. — Mißgeburt. — Ernte.] In der Nähe von Markwerben wurde die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes aus der Saale gezogen, der etwa 40 bis 45 Jahre alt sein konnte. Die Persönlichkeit ist bis jetzt nicht ermittelt worden. — Bei dem Schneidermeister R. in Rossbach a. S. war eine Sau ein Junges, welches nur einen Kopf und einen Schwanz, aber zwei vollständig normal gebildete Leiber mit 8 Füßen zeigt. Der Eigenthümer bewahrt das Monstrum, in Spiritus gesetzt, auf. — Mit dem Roggenschnitt ist hier vor einigen Tagen begonnen worden; das Mähen wird jedoch sehr erschwert, da durch die Gewitterregen vielfach das Getreide sich gelagert hat.

* Querfurt, 27. Juli. [Schadenfeuer.] Heute morgen wurde Großfeuer aus Barnstedt gemeldet und rückte infolgedessen unsere Landspritze sofort dahin aus. Dieselbe kam aber nicht mehr in Thätigkeit, da es inzwischen gelungen war, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Dasselbe war früh gegen 7 Uhr in der Werkstelle eines Stellmachers ausgebrochen, die auch bis auf die Mauern niederbrannte.

♁ Kalbe (Saale), 28. Juli. [Rabenmutter. — Tod durch Absturz.] Eine unnatürliche Mutter, ein junges Mädchen, setzte gestern am hellen Tage ihr fünf Wochen altes Kind auf die Straße und suchte darauf das Weite. Dieselbe wurde indeß ergriffen und ins Polizeigefängniß geschafft. — Im nahen Dorfe Glöthe stürzte aus einer Höhe von 30 Fuß der in der dortigen Cementfabrik beschäftigte Arbeiter Meyer aus Atzendorf herab und brach das Genick. Der Tod des Verunglückten trat sofort ein.

⨯⨯ Jessen, 28. Juli. [Zum Schadenfeuer.] Das gestern hier stattgehabte Schadenfeuer, welches 6 Häuser mit Zubehör zerstörte, ist durch einen ca. 9jährigen Jungen verursacht worden. Der Bengel hat sich auf den Hausboden begeben, dort geschaukelt und eine Cigarre angebrannt, von welcher Funken auf leicht brennbare Stoffe gefallen sind; da ihm der Versuch, das Feuer zu löschen, nicht gelang, ist er weggelaufen.

St. Vom Brocken, 27. Juli. [Wetterbericht.] Dieselbe trübe und kalte Witterung, welche dem ganzen Juli bisher mit nur geringen Unterbrechungen einen so unfreundlichen Charakter verliehen hat, herrschte auch in der ersten Hälfte dieser Woche, und es scheint, als ob uns ein warmes und freundliches Sommerwetter in diesem Mittsommermonat nicht mehr vergönnt sein soll. Hochdruck im Westen und Nordwesten, Depressionen im Norden beherrschten auch in den letzten Tagen Wind und Wetter bei uns. Es wehten deshalb allenthalben bei uns kühle und feuchte, nordwestliche und westliche Winde, und war die Witterung im Tieflande wolkig und kühl, auf dem Brocken aber, bei anfangs stürmischen, später schnell abflauenden Nordwest- und Westwinden, rauh, kalt und vielfach neblig. Gleichwie am Sonntag, so hob sich auch vorgestern vormittags die den Brocken seit dem Vorabend verhüllende Wolkendecke über der Brockenkuppe, jedoch nur um dieselbe am Abend, nachdem die Kondensation infolge der abendlichen Abkühlung wieder in die tieferen Schichten der Atmosphäre vorgeschritten war, von neuem in dichten Nebel zu hüllen. Auch gestern früh löste sich einige Stunden nach Sonnenaufgang der Nebel wieder auf, und die Brockenkuppe gewährte wiederum eine ziemlich gute Fernsicht; auch fand am Abend wiederum Kondensation statt, doch beschränkte sich dieselbe diesmal auf die untersten Schichten der Atmosphäre, so daß ein Wolkenmeer, zeitweise bis auf die Hochfläche des kleinen Brockens und bis zum Gipfel des Königsberges heraufsteigend, die von Nebel selbst andauernd freie Brockenkuppe umgab. In leichtem Ostwind allmälig sich hebend, hat dieses Gewölk den Brocken, auf dem sonst ziemlich angenehmes, warmes und fast windstilles Wetter herrscht, wieder in Nebel gehüllt.

□ Quedlinburg, 28. Juli. [Eisenbahnunglück.] Von dem Zuge 938, der 5^40 abends hier eintrifft, ist auf dem Bahnhofe Schloß Ballenstedt gestern abend eine Dame von dort überfahren und getödtet worden.

* Salzwedel, 27. Juli. [Plötzlich die Sprache verloren] hat die unverehelichte 19jährige Marie G. aus Tylsen, als sich dieselbe von einem hiesigen Zahnarzt einen Zahn ziehen ließ. Zwecks Heilung der aufgetretenen hysterischen Lähmung fand das junge Mädchen in dem hiesigen altstädtischen Krankenhause Aufnahme.

□ Suhl, 28. Juli. [Entsprungen. — Erschlagen. — Landwirthschaftliche Ausstellung. — Nachtfröste.] Aus der hiesigen Gefangenenanstalt sind am Sonntag früh zwei Strafgefangene, der Schmied Martin Bobel aus Hochheim bei Erfurt und der Maurer Albin Annemuckel aus Schmiedefeld, entsprungen. Beide trugen blauen Anzug. — Der Mühlenbesitzer Hauke aus Ebertshausen wurde beim Aufladen von Bauholz von einem rollenden Stamm so unglücklich an den Kopf getroffen, daß der Tod sofort eintrat. — Hier soll in etwa zwei Monaten eine landwirthschaftliche Ausstellung stattfinden. — Der Juli galt bisher bei uns als frostfreier Monat, während Juni- und Augustfröste öfters vorkamen. Dieses Jahr ist auch der gegenwärtige Monat nicht frostfrei. In einer Nacht der vorigen Woche erfror auf den Feldfluren unserer hochgelegenen Waldorte hier und da das Kartoffelkraut.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirk des IV. Armeecorps.] 1. August 1898: Ermsleben, Kaiserl. Postamt 2: Landbriefträger. — 1. November 1898: Gera (Reuß j. L.), Kaiserl. Postamt: Briefträger oder Postschaffner. — 1. Oktober 1898: Greußen, Kaiserl. Postamt: Landbriefträger. — 1. Oktober 1898: Könnern, Magistrat: Polizeisergeant. — Sofort: Mühlhausen (Thür.), Magistrat: Steuerbureau-Assistent. — 1. November 1898: Warzbach, Kaiserl. Postamt: Landbriefträger.

* Klausthal-Zellerfeld, 27. Juli. [Ausflug.] Der Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde unternahm heute einen von herrlichstem Sommerwetter begünstigten Ausflug in unsere Umgebung und besuchte und besichtigte den Ottiliaschacht, auf dem die oberharzischen Erze zu Tage gefördert, das Aufbereitungswerk, auf dem sie zerkleinert und zugute gemacht, sowie die Silberhütte, in der sie geschmolzen werden. Sodann ging die Wanderung zu Fuß im Innerstethale abwärts nach dem Bergstädtchen Wildemann, wo in dem Kurhause das Mittagsmahl eingenommen wurde. Dieses bildete den Abschluß des diesjährigen Harzvereinsfestes.

* Weimar, 27. Juli. [Die Einführung des Notariats] in unserem Großherzogthum, womit sich bereits die zur Bearbeitung der weimarischen Ausführungsgesetze zum neuen Bürgerlichen Gesetzbuch eingesetzte Kommission befaßt hat, ist nunmehr für den 1. Januar 1900 in Aussicht genommen. Das Bürgerliche Gesetzbuch, sowie die Novelle zur Civilprozeßordnung und die Gesetzgebung, betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit machen dieses Institut nothwendig. Jedenfalls wird schon dem im Herbst zusammentretenden Landtag eine entsprechende Vorlage zugehen.

□ Meiningen, 27. Juli. [Reinertrag. — Kleidung der Gerichtsvollzieher.] Die Domänenforsten im Herzogthum Sachsen-Meiningen lieferten in diesem Jahre einen Reinertrag von 1,624,552 M. Laut Staatsgesetz fließt die Hälfte des Reinertrags in die Staatskasse, kommt also der gesammten Bevölkerung zu gute, die andere Hälfte in die Domänenkasse und wird auf die Civilliste des Herzogs verrechnet. — Die Gerichtsvollzieher des Herzogthums, welche bisher bei Ausübung ihrer Dienstgeschäfte in Civil gehen konnten, sind angewiesen, künftig die Dienstmütze und event. auch den Dienstrock außerhalb ihrer Wohnung oder ihrer Geschäftsräume zu tragen.

* Aus Thüringen, 27. Juli. [Durchgebrannt.] Der Kassirer der Zahlstelle des Lederarbeiterverbandes in Neustadt a. d. O., J. Wiemar, ist flüchtig geworden. Wie hoch die Summe ist, die er sich von dem Geld seiner Arbeitsgenossen angeeignet hat, ist nicht bekannt.

+ Coswig, 27. Juli. [Elbpiraten.] Die Untersuchung wegen auf der Elbe ausgeführter Getreidediebstähle, über die wir bereits wiederholt berichtet haben, wird hier aus Eifrigste fortgesetzt. Der Hehlerei wurde ein hiesiger Gasthofs- und Schiffseigenthümer K. verdächtig befunden und verhaftet. Er soll gestohlenes Getreide aus einem Elbkahn in sein Gehöft haben bringen lassen. Jetzt hat sich K. in dem dessauer Untersuchungsgefängniß, wohin er von hier aus gebracht wurde, erhängt. Neuerdings ist wieder ein bisher der Achtung seiner Mitbürger sich erfreuender Mühlenbesitzer in Untersuchungshaft genommen worden. Gestern war der mit der Untersuchung betraute richterliche Beamte aus Dessau hier anwesend und hat eine ganze Reihe von Leuten in der Angelegenheit vernommen. Die Elbpiraten an anderen Orten dürften durch die hiesigen Vorgänge wohl einen heilsamen Schreck bekommen.

* Aus dem Königreich Sachsen, 27. Juli. [Generalversammlung des Kriegsveteranenverbandes. — Geschirrdiebstähle. — Mißhandlung mit Todeserfolg.] Der zur Zeit über 60,000 Mitglieder zählende Verband deutscher Kriegsveteranen hält in Dresden gegenwärtig seine fünfte ordentliche Generalversammlung ab. Aus den bisherigen Verhandlungen ist hervorzuheben, daß verschiedene Anträge eine neue Organisation des Verbandes betrafen und zu dem Beschlusse führten, behufs einer neuen Organisation Unterverbände zu gründen. Der Antrag aus Spandau, bei den Ministerien ein Gesuch einzureichen, daß bei den in staatlichen oder gemeindlichen Verwaltungen zu vergebenden Arbeiten bezw. diätarischen Beschäftigungen in erster Linie Veteranen, die sich dazu melden und eignen, berücksichtigt werden, wurde angenommen. Bei der Enthüllung der vom Verbande dem Andenken des Kaisers Friedrich gestifteten und an der Villa Zirio in San Remo angebrachten Gedenktafel, über deren Herstellung der Bildhauer Karl Bauer-Berlin berichtete, sollen der Verbandsvorstand und zehn weitere Kameraden zugegen sein. — Wieder hat ein unbekannter Mensch, der sich beim Gutsbesitzer Fichtner in Steina bei Döbeln als Dienstknecht vermiethet hatte, mit dem ihm zur Abholung seiner Sachen anvertrauten Pferd und Wagen das Weite gesucht. Dies ist bereits der vierte ähnliche Fall in letzter Zeit. Geschirrbesitzer mögen deshalb gewarnt sein. — Auf einem Neubau in Döbeln geriethen am vorigen Sonnabend zwei Handarbeiter in Streit, wobei der jüngere, Namens Groß, den älteren, 60jährigen Möbius derart gegen den Kalkkasten warf, daß Möbius, der innere Verletzungen, u. a. einen Rippenbruch dabei erlitten hatte, jetzt infolge dieser Verletzungen gestorben ist. Groß ist nunmehr verhaftet worden.

Vermischtes.

Excesse gegen Offiziere. Die „Frkf. Ztg." meldet: Gegen zwei Offiziere des 21. Infanterie-Regiments wurden auf der Straße zwischen Nürnberg und Fürth von mehreren Soldaten des 14. Infanterie-Regiments Excesse begangen. Doch ist darüber an zuständiger militärischer Stelle nichts Authentisches zu erfahren, da in der Sache Amtsgeheimniß beobachtet wird. Dagegen giebt das nürnberger nationalliberale Blatt bestimmtere Details an, und nennt auch die Namen der Offiziere. Danach fuhren in der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 12 Uhr drei Offiziere des in Fürth garnisonirenden 21. Infanterieregiments in Civilkleidung auf Fahrrädern von Nürnberg nach Fürth. Außerhalb des Stadtbezirks kamen ihnen mehrere Soldaten der 9. und 12. Comp. des 14. Inf.-Reg. entgegen. Die Offiziere sollen ohne Beleuchtung gefahren sein und ein Offizier einen Soldaten angefahren haben und der betreffende Offizier weitergefahren sein. Die Soldaten stürzten sich nun auf die beiden anderen Offiziere und rissen sie vom Rad, wobei einer der Soldaten den Premierlieutenant v. Passavant erkannt und dies auch geäußert haben soll. Darauf seien die Offiziere von den Soldaten schwer mißhandelt worden. Premierlieutenant v. Passavant erhielt einen Messerstich in den Nacken und soll jetzt noch nicht vernehmungsfähig sein. Der andere Offizier kam mit leichteren Verletzungen davon. Zwei von den betheiligten Soldaten sind bereits in Untersuchungshaft abgeführt worden.

Die Nonne. In Ostpreußen tritt auch in diesem Jahre die Nonnenraupe in einigen Waldungen in großer Anzahl auf, so zum Beispiel in dem Stadtwalde zu Fischhausen und dem benachbarten königlichen Forstrevier Neplecken. Man tritt natürlich diesem schädlichen Insekte mit aller Energie entgegen. So sind in belagten Gebieten 150 Arbeiter mit dem Einsammeln der Raupen beziehungsweise Puppen beschäftigt. Wie man berichtet, dürften täglich ca. 1 Million Nonnenraupen vernichtet werden.

Der Vesuv in Thätigkeit. Obwohl die Nachrichten des vesuvischen Observatoriums die Bewohner der benachbarten Kommunen beruhigen, ist es doch sehr auffallend, daß die Krater, die bis am 3. Juli 1895 geöffnet haben, sich wieder mit flüssigen Feuermassen füllen. Seit einigen Tagen ergießen sich gewaltige Lavaströme in der Richtung der sog. Versano, deren obere Schicht vollständig überzogen ist. Inzwischen ist festgestellt worden, daß sich der Dynamismus des Hauptkraters in aufsteigender Phase befindet. Es finden sehr häufige Auswürfe von Schlacken und Basalten statt und nicht selten ergießt sich der ebenso lästige wie schadenbringende Aschenregen. Das Schauspiel, das man jeden Abend aus der Ferne bewundern kann, ist großartig. Die flüssigen, roth erglühenden Massen strömen seit einigen Tagen breit hernieder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980729010/fragment/page=0002

Unglücksfälle und Verbrechen. Der Grubenpferdeknecht Albert Duda mit seiner Frau geriet mit seinem Stiefbruder Peter Hasnik auf dem Wege von Koschuchna nach Czulow in Streit, in dessen Verlaufe Duda seinem Stiefbruder mit einem Messer mehrere Stiche in die Brust versetzte. Sodann brachte Duda seiner Ehefrau einen Stich in den Oberarm bei, so daß sie an dieser Verletzung verblutete. Hasnik, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, wurde ins Krankenhaus geschafft. Der Thäter wurde verhaftet. — Beim Versuch, sich freischwimmend zu retten, ertrank am Dienstag in Koblenz ein Soldat des Pionier-Bataillons in der militärischen Schwimmanstalt. — In Wien fand zwischen dem Gesundheitsamtsarzt Baron Haimerle und dem Oberlieutenant Grafen Szapary ein Säbelduell unter schweren Bedingungen statt. Beide sind schwer verletzt. Ursache des Duells sind Weibergeschichten. — Der Grundbesitzer Millauk aus Dellach stürzte von der Rothen Wand bei Villach ab und blieb sofort todt. — Durch eine Steinlawine verunglückten auf der Großen Zinne in den Dolomiten die Hochtouristen Domenig und Graf aus Bozen. Graf wurde leicht, Domenig schwer verletzt nach Bozen transportirt. — In Banesowa hat ein wegen Münzfälschung angeklagter Kaufmann seine schlafende Frau und seine 3 Kinder ermordet und dann Selbstmord begangen. — Der vermißte Lehrer Weiß aus Gremig, der zum Besuch in Budapest weilte und plötzlich verschwand, ist am Mittwoch als Leiche aus der Donau gezogen worden. Es ist noch nicht festgestellt, ob der Freunde eines freiwilligen Todes gestorben oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. — Ertrunken sind am Dienstag in der Sche'de drei junge Leute im Alter von 15 bis 18 Jahren, die sich in einem Kasten, in dem die Fischer ihren Fang aufzubewahren pflegen, mit zwei Genossen auf den Fluß gewagt hatten. — Bei Streitigkeiten in Wychmael, Prov. Limburg, zwischen dort beschäftigten Maschinenmonteuren einer Düsseldorfer Fabrik und einheimischen Arbeitern, erhielt einer von diesen sieben Messerstiche. Mehrere Deutsche sollen nach dem Gefängniß von Löwen gebracht worden sein, wo sich einer von ihnen am Fenstergitter seiner Zelle erhängt habe. Als Ursache des Zwistes wird angegeben, daß die Monteure mit den Arbeiterinnen von Wichmael Beziehungen anzuknüpfen versucht hätten. — Durch ein verheerendes Gewitter, verbunden mit starkem Hagelschlag, wurde am Mittwoch Como und dessen Umgegend heimgesucht. Die gesammte vielversprechende Ernte ist zerstört. Das Thermometer fiel von 32 auf 15 Grad. — In Johannesburg endete der Prozeß gegen den der Ermordung des Bankiers Wolff Joël angeklagten Beilheim mit der Freisprechung des Angeklagten. Der Spruch der Geschworenen wurde mit lautem Beifall aufgenommen. Beilheim wurde indessen gleich nach der Verkündigung des Urtheils wegen versuchter Gewaltthätigkeit und Erpressung wieder verhaftet. Als Zeugen wurden der Bruder des Ermordeten, Sally, und ein Detektiv aufgerufen.

Personalnachrichten. Der Hauptmann Josef Lauff ist, wie der „Rheinische Kurier" meldet, zum Zeugdirektor des Wiesbadener Hofheaters ernannt worden. — Die Kaiserin-Wittwe von Rußland trifft am Sonnabend in Kopenhagen ein. — In London wurde vom Central-Strafgerichtshof der Schuhmacher Trodd, der auf den deutschen Botschaftssekretär Grafen Arco-Valley geschossen hatte, für wahnsinnig erklärt und seine Internirung auf Lebenszeit angeordnet.

Wer hat Lust? Ein seltsames, aber recht zeitgemäßes Inserat findet sich in einem Berliner Wochenblatte: „Ein Student der Medizin wünscht ein gut erhaltenes Skelett gegen ein Fahrrad neuesten Systems zu vertauschen." Ob wohl das eigenartige Tauschobjekt Liebhaber finden wird?

Letzte Telegramme.

Madrid, 28. Juli. Nach dem offiziellen Bulletin nimmt die Krankheit des Königs einen normalen Verlauf ohne Komplikationen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Buenos Aires, 27. Juli. Goldagio 174,40.

Rio de Janeiro, 27. Juli. Wechsel auf London 7⅝d.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 28. Juli. (Mehlbörse.) Preise für netto 100 kg. Kaiser-Auszug 3⅞—34 M., Weizenmehl 00 29,50 bis 30,50 M., Weizenmehl 0 27,50 bis 28,50 M., Roggenmehl 0 23,00 bis 23,50 M., Roggenmehl 01 21,00 bis 22,25 M., Futtermehl 13,50 14 M., Roggenkleie 10—10,50 M., Weizenkleie 10,50 M., Weizenschale f. 10,50 M., Haidemehl 30,00 M. Der Vorstand des Mehlbörsenvereins.

Getreide.

New York, 28. Juli. [Telegr.] Rother Winterweizen 75, Weizen Juli 73½, September —, Dezember 70½, März 70, Mais Juli 38⅞, September 39⅛, Dezember 39⅞. Mehl 3,50. Getreidefracht 1¾.

Chicago, 28. Juli. [Telegr.] Weizen Juli 71½, September 65⅞, Mais Juli 34⅞.

* Hamburg, 28. Juli. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 197—208. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 142 154, russischer loco fest 97. Hafer ruhig, Gerste fest.

* Wien, 28. Juli. Weizen pr. Herbst 8,10 Gd., 8,11 Br. Roggen per Herbst 6,72 Gd., 6,74 Br. Hafer per Herbst 5,71 G., 5,72 Br.

Pest, 28. Juli. Weizen loco fest, per Septbr. 7,95 Gd., 7,96 Br. Roggen per Septbr. 6,35 Gd., 6,37 Br., Hafer per Septbr. 5,35 Gd., 5,3 Br. Mai-Juli 5,02 G. 5,03 Br.

* Amsterdam, 28. Juli. Weizen auf Termine behauptet, per Nov. 171. Roggen loco behauptet, do. auf Termine 115, per Okt. 114.

* Antwerpen, 29. Juli. Weizen weichend, Roggen weichend, Hafer behauptet, Gerste behauptet.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 28. Juli. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,57, do. Rohe und Brothers 5,80.

* Hamburg, 28. Juli. Rüböl (unverzollt) fest, loco 51,00.

* Bremen, 28. Juli. Schmalz flau. Wilcox 28½ Pf., Armour shield 28¼ Pf., Cudahy 29¼ Pf., Choice Grocery 29¼ Pf., White label 29¼ Pfg. Speck ruhig. Short clear middling loco 30½ Pf.

* Köln, 28. Juli. Rüböl loco 56,00, per Okt. 52,50.

Paris, 28. Juli. (Schlussbericht.) Rüböl matt, per Juli 53¼, per Aug. 52¾, per Sept.-Dez. 53½, per Jan.-April 53¾.

* Amsterdam, 28. Juli. Rüböl loco 24¾. Juni — Herbst 23½.

* Antwerpen, 28. Juli. Schmalz per Juli 70½.

Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.

28. Juli. (Notirungsstelle.)

a: Für inländ. Getreide ist in Mark für die Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Magdeburg	188—200	147—160	150—190	160—177
Altmark	182—200	144—155	150—170	166—175
Merseburg östlich	188—205	140—159	157—178	160—170
do. westlich der Mulde	185—205	147—165	170—200	160—175
Erfurt	186 200	155—168	—	154—160
Danzig	212—232	162	148	159
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Breslau	165—198	137—148	130—150	157—163

b: Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

			am 28./7.	am 27./7.
Von New York nach Berlin	Weizen	74 Cts.	165.50 M.	167.00 M.
» Chicago » »	Weizen	70 Cts.	166.80 »	167.25 »
» Liverpool » »	Weizen	5 sh. 7½ d.	169.30 »	172.80 »
» Odessa » »	Weizen	49 Kop.	190.25 »	194.25 »
» Odessa » »	Roggen	64 Kop.	143.75 »	147.75 »
» Riga » »	Weizen	110 Kop.	195.60 »	195.60 »
» Riga » »	Roggen	76 Kop.	150.45 »	151.75 »
» Pest » »	Weizen	— d. fl.	— »	134.25 »

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 28 Juli 1898

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	b.	II. Qual. a.	b.	III. Qual. a.	b.	verkauft	unverkauft
15 Rinder, davon: 4 Ochsen,	34	—	32	—	30	—	15	—
1 Färsen,	33	—	31	—	29	—	4	—
5 Kühe,	31	—	29	—	27	—	5	—
5 Bullen,	30	—	28	—	26	—	5	—
31 Kälber,	44	—	41	—	38	—	31	—
41 Hammel (Schafe)	—	—	28	—	26	—	41	—
155 Landschweine	—	61	—	59	—	57	155	—

Geschäftsgang: flott. — Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 48 Rinder (davon 13 Ochsen, 2 Färsen, 23 Kühe, 10 Bullen), 43 Kälber, 138 Hammel, 260 Landschweine, zusammen 455 Schlachtthiere.

Zucker.

* Paris, 28. Juli. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88% loco 28—28¼. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 kg, per Juli 29¼, per Aug. 29⅜, per Okt.-Jan. 30⅛, per Jan.-April 30⅝.

* London, 28. Juli. 96% Javazucker 11¾ träge, Rüben-Rohzucker loco 9¼ stetig.

Kaffee.

* Hamburg, 28. Juli. Kaffee behauptet, Umsatz 2500 Sack.

* Hamburg, 28. Juli. (Vormittagsbericht.) Good average Santos, per Sept. — Gd., per Dez. 50¼, per März 30¾ Gd., per Mai 31 Gd.

* Hamburg, 28. Juli. (Nachmittagsbericht.) Kaffee good average Santos, per Sept. 29¾ G., per Dez. 30¼ Gd., per März 30¾ Gd., per Mai 31¼.

* Hamburg, 28. Juli. abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, per Sept. 29¾ Gd., per Dez. 30¼ Gd., per März 30¾ Gd., per Mai 31¼ Gd.

* Havre, 28. Juli, vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Juli 36,25, per Sept. 36,00, per Dez. 36,00. Kaum behauptet.

* Amsterdam, 28. Juli. Java-Kaffee good ordinary 38¼.

Petroleum.

* Hamburg, 29. Juli. Petroleum höher gefordert. Standard white loco 6,25 Br.

* Bremen, 28 Juli. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 6,40 Br.

* Antwerpen, 28 Juli. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 17⅝ bez. u. Br., per Juli 17⅝ Br., per Aug. 17¾ Br. Sept.-Dez. 18½ Br. Steigend.

* New York, 28. Juli. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 5,40, do., in Philadelphia 6, 5, do. Refined (in Cases) 7,95, do., Credit Balances at Oil City 96,00.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	27. Juli		28. Juli	+ 0,50	—	—
Weissenfels, Operpegel	»	+ 2,40	»	+ 2,40	—	—
do. Unterpegel	»	+ 0,18	»	+ 0,16	2	—
Trotha	28.	+ 1,70	29. Juli	+ 1,68	2	—
Alsleben, Oberpegel	27.	+ 2,38	28.	+ 2,35	3	—
do. Unterpegel	»	+ 1,57	»	+ 1,53	5	—
Bernburg	»	+ 1,10	»	+ 1,19	1	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,72	»	+ 1,50	2	—
do. Unterpegel	»	+ 0,64	»	+ 0,60	4	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.								
	Juli	Fall	Wuchs		Juli	Fall	Wuchs
Budweis	27. — 0,08	2	—	Torgau	28. + 0,31	—	—
Prag	» — 0,58	18	—	Wittenberg	» + 1,00	4	—
Jungbunzlau	» — 0,16	—	2	Rosslau	» + 0,39	4	—
Laun	» — 0,27	6	—	Barby	» + 0,94	—	—
Pardubitz	» — 0,15	5	—	Magdeburg	» + 1,16	—	1
Brandeis	» — 0,14	—	6	Taugermünde	» + 1,62	4	—
Melnick	» — 0,38	2	—	Wittenberge	» + 1,42	6	—
Leitmeritz	» — 0,46	1	—	Dömitz Peg.	27. + 0,96	7	—
Aussig	28. — 0,34	3	—	Lauenburg	28. + 1,04	9	—
Dresden	» — 1,54	—	1				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 8 cm Fall gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 28. Juli. Heutige Fahrtiefe 26½ Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg das Doppelhektoliter 28 Pfg.

Berliner Börse

vom 28. Juli.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5.
Amsterdam 3. Brüssel 3.
Petersburg 5½. Wien 4.
London 2½. Paris 2.

Deutsche Fonds-u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	99,50ba
Berliner Stadt-Anl.	3½	100,10b
do. do. 1892	3½	100,20b
Magdeburger St.-Anl.	3½	— —
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	99,75b
Bad. Staats-Ein.-Anl.	4	— —
Bayrische Anleihe	4	165,80ba
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	115,75ba
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	137,25ba
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	— —
Meininger 7 fl.-Loose	—	23,20ba
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	— —

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	76,90ba
do. innere do. 4½%	5	64,60ba
Barletta 100 Lire-Loose	—	24,75ba
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	99,50ba
do. do. 1888	5	99,50ba
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	79,25ba
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do.	3½	— —
Freiburg 15 Fr.-Loose	—	— —
Griech. Anl. 1881—84	—	— —
do. kons. Goldrente	—	31.90ba
do. Monopol-Anl.	—	— —
do. Gd.-Anl v. 1890	5	— —
Mailländ. 10 Lire-Loose	—	13,70ba
Mexikaner Anl. 1888	6	99,40b
do. do à 20	6	100,80ba
Norweg. Staats-Anl. 88	3	96,80ba
Oesterr. 1860er Loose	5	149 25b
Rumän. 5% Anl 81 fd.	5	101,20b
Russ. Gold-R. 1884, 87	4	— —
do. Orient-Anl II.	4	— —
do. do. III	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	5	— —
do. Boden-Kredit	4	123,75b
do. do. gar.	5½	100,20b
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	3	— —
Schwed. St.-Anl 1886	3½	— —
do. do. 1890	4½	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	— —
Türkische Anleihe D.	—	22,15b
do. Administ.	5	98.75B
do. 400 Frcs-Loose	—	113,80ba
Ungarische Gold I.-A.	4½	101,60B
do. Kr.-R.	4	99,40ba
do. Staats-R. 97	3½	90,00ba

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	215,60G
Admiralsgarten-Bad	4	76,80G
Annaburger Steingut	14	169,25ba
Archimedes	10	179,00ba
Bauges. Berl.-Charlbg.	7½	563,00ba
do. B.-Wilmersd. T.-G.	26	931,00ba
Braunschweiger Jute	15	183,50ba
Berl.-Anh. Maschinen	12	207,75ba
Berliner Bockbrauerei	10	194,00ba
do. Brauerei Königst.	7½	127,50ba
do. Union Gratweil	7	126,00ba
Brsl. Eisenb. W., Linke	14	300,00G
Breslauer Oelwerke	5½	95,25G
Cement-Bau-Ges.	12	156 00ba
Charlottb. Wasserwerk	9	351,00G
Chem. Fabr. Schering	7½	185 00G
Chemn. Masch. Zimm.	9	186,00ba
Dessauer Gas	11	210 00ba
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	80	541,00G
Dtsche. Jutespinnerei	12	147,00B
Egestorff-Salzwerke	6½	136,25G
Elberfeld. Farbenfabr.	18	343 25G
Erdmannsdorf. Spinn.	4	81,10G
Freund Masch. konv.	16	326,00G
Hagener Gusstahl	6½	132 00ba
Harburg-Wien Gummi	29	404,00G
Harkort St.-Pr. konv.	5	— —
do. Brückenb. konv.	7	135,80G
do. do. St.-Pr.	8	159,50bB
Hirschberger Masch.	8	128 25G
Keyling & Th. Eisenbg.	5	123,00G
Kurfürstendamm Ges.	4	848,00G
La Veloce, Ital. D.	7½	80,60bdG
Ludw. Löwe & Co.	24	455,00bdG
Mälzerei Wrede	7	116,10ba
Magdeburger Bankunk	1	93 90ba
Magdeb. Pferdebahn	7	267,00ba
Neuroder Kunstanstalt	7½	125,50bdG
Nordd. Eiswerke	4½	94,60bdG
Omnibus-Gesellschaft	10	204,00ba G
Oppeln Portl.-Cem.	11	167,75ba G
Passage	4	84,25G
Pferdebahn, Breslauer	9½	268,25G
Saline Salzungen	5	91,80bG
Sangerhäuser Masch.	22½	317,00ba F
Schäffer u. Walcker	0	78,90G
Schlesische Cement	14½	225,00ba
Schwartzkopff	10½	244,10ba G
Siemens, Glas-Industr.	12½	230,00ba G
Stettiner Cham. Didier	17	415,00ba G
Sudenburg. Maschin.	5	155,10ba G
Thüringer Salinen	4	72,30G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	16	234,75ba G
Vereinsbrauerei Artern	4½	— —
Westf. Draht-Industrie	10	153,60ba B
do. Union konv.	16	179,50ba G
do. 6% St.-Pr.	7	— —
Wittener Guss	10	204,00ba G
Wilhelmshütte	2½	76,25ba G
Zuckerfabr. Fraustadt	4½	99,00G

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Aktien.

Breslau-Warschau	4	93,25G
Dortmund-Gronau . E.	4	— —
Marienb.-Mlawkaw	5	119,40ba
Ostpreuss. Südbahn	5	117,40ba

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	59,50G
do. Mittelmeerb. stfr.	4	97,40B
Lemberg-Czernowitz	3	99,70G
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	95,10ba G
do. Ergänzungsn.	3	94,10G
do. Gold-Pr.	4	102,20G
Oesterr. Lokalbahn	4	— —
do. Nordwestbahn	3	111,50B
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	76,80G
do. Obligationen	5	108,75G
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	102,10B
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	100,50ba B
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	104,00ba
Kosl.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	100,90B
Kursk-Kiew	4	100,80ba
Mosco-Kiew-Woron	4	101,20ba G
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	— —
Mosco-Smolensk	5	101,20ba G
Orel-Griäsi 1889	4	— —
Rjäsan-Koslow	4	100,75ba
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	4	101,40ba B
Russ. Südwestbahn	4	103,40ba G
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	102,00G
Wladikawkas Oblig.	4	— —
do unkdb. b. 1906	4	101,25G
Manitoba rz. 1933	4½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	6	— —
do. Pref.	4	97,60G
do. Gen. Lien.	3	63,40ba G
S Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	116,25G
do. do. do.	5	102,90G
Central-Pacific	5	91,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	5	115,75ba
Altenburg-Zeitz	12	— —
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	3½	159,30ba
Ital. Meridional-Eb.	6⅞	— —
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	88,00ba G
Ludwigshaf.-Bexbach	11	— —

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	8½	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz (Karl-Ludw.-B.)	5	106,00B
Graz-Köflach	6½	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr.-Rud. St. Sch.	4	99,70G
Lemberg-Czernowitz	6½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5½	— —
do. B. Elbethalb.	5⅞	— —
Südösterreich (Lomb.)	⅞	33,30ba
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9½	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	19⅞	— —
Gotthardbahn	6⅞	137,00G
Ital. Meridionaux	6⅞	— —
Lüttich-Limburg	0⅞	— —
Luxemb. Pr. Hnr.	3⅞	106,00ba
Schweiz. Centralbahn	7	142,00G
do. Nordostbahn	6	99,10G
do. Unionbahn	3½	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

anh.-Dessauer Pfdbr.	4	100,00G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	102,10G
do. V. rz. 100	3½	98,00G
do. VI. unkb. b. 1900	4	100,50G
do. VII. unkb. b. 1903	4	102,00G
Deutsch. Grundsch. Obl.	4	100,00G
do. do. V. VI.	4	102,80ba G
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	100,10G
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	— —
do. unkdb. bis 1900.	4	100.25ba
do. alte Ser. 1-45	3½	97,90ba
do. 8. 46-105, uk. 1905	3½	99,75ba
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3½	101,75G
do. do. II.	3½	100,50G
Meininger. Hyp.-Pfdb.	3½	97,50ba G
do. II unkdb. bis 1900	4	100,50ba G
do.	3½	99,50ba G
do. Präm.-Pfdbr.	4	135 75G
Nordd. Gr.-Cred.-Pfdb.	4	99,80ba G
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	100,90ba
Ostpreussische	3½	99,50ba G
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	100,50G
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	102,00ba G
Posensche	4	— —
P. R.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	112,25G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	108,50G
do. XIII. rz. 100	4	100,50G
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	100,30G
do. do. 1900	3½	97 50ba G
do. do. 1906	3½	99,30ba G
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII	4	100,20ba G
do. do. XV-XVIII.	4	101,00ba G
Pr. Hp.-V.-A.-G. 1905	4	101,30G
do. do. Cert.	3½	97,20G
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	97,60ba G
do. XVIII ukdb. 1908	3½	100,00ba G
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	98,60G
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	99,75G
Sächsische	4	104,00G
do.	3½	100,00B
do.	3	90,50ba
Westpr. ritt. I. I. B.	3½	100,40G
Pommersche	4	103,00G
Posensche	4	— —
Preussische	4	103,10G
Sächsische	4	103,10G
Schlesische	4	— —

Rentenbriefe.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	2½	131,50ba G
Arenberger Bergwerk	50	878 00G
Baroper Walzwerk	0	84,75ba
Berzelius	6	125,00ba G
Bismarckhütte	15	207,50ba G
Bonifacius Bergwerk	5½	126,60ba
Concordia-Bergwerk	13	256,00ba G
Consolidat. Bergw.-G.	15	267,75ba B
Consol. Marie	8	109,75ba G
Duxer Kohlen kon.	10	154,00G
Eschweiler Bergwerk	14	200,00ba B
Gelsenkirch. Gusstahl	8	194,75ba G
Georg-Marien-St.-A.	4	109,80ba G
do. St.-Pr.	8	122,75G

Leipziger Börse, 28. Juli.

Zt.	M.		Zt.	M.	
3 Sächs. Rent.-Anl.	4000	92,95ba	4 Mansf. Gew. 1882		100,25G
3 do.	1000	92,95ba	4½ do.		100,25G
3 do.	500	92,95ba	4 do. Em. 1875		100,25G
	Thlr.		4 Lpz. Stadtobl. 1884		100,30G
3% Staatsanl. 1855.	100	94,30G	4½ do. 1876		100,30G
3½ do. 67 kv. 40%	500	100,25G	3½ Altb. Landoblig.	1000	101,75G
3½ Landrentendr.	500	99,00B	3½ do. do.	500	101,75G

Div. Eisenb.-Stamm-Akt.

15	Aussig-Tepl. 500 fl.	325,50B
8	Böhm. Nordbahn	— —
13⅓	Buschtiehrad. I.it. A.	322,00G
12	do. do. B	304,75G
10	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —
6½	Graz-Köflach.	141,00G
3½	Marienburg-Mlawka	— —

Div. Eisenb.-St.-P.-Akt.

5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div. Bank- u. Kredit-Akt.

11	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	206,00G
8	Dresdener Bank	161,00B
6½	Gothaer Privatb.	132,00G
10	Leipziger Bank	185,90G
6	do. Hypothek.-B.	150,25G
6½	Sächs. Bank	133,40B
6	Zwickauer	118,75B

Div. Industrie-Papiere.

9	Chemn. Werkz. (Zim.)	186,00ba G
24	Cröllw. Papierfabr.	— —
—	4% do. Schildvschr.	101,00G
3	Dörstewitz-Rattm.	78,00B
3	D. W. M. (Sonderm. & Stier v. Forz.-A.	135,00B
22	Geraer Jutesp. u. W.	258,50G
9	Germania (Schwalbe)	163,50G
19½	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	435,00G
54	do. do. Pr.-A. I	940,00B
49½	do. do. do. II	835,00G
8	Hallesche Str.-B.	114,00ba
1	Kette Elbsch.-G.-Akt.	75,50G
6	Körbisd. Zuckerfb.	116,25B

Div. Eisenb.-Stamm-Akt.

5	Leipz. Baubank	105,00G
—	do. Elektr.-Werke	123,00ba B
4	do. elektr. Strassb.	146,00G
6	do. Gr. elektr. Strassb.	226,75G
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	209,00ba G
13½	Lpz. Kammgarnspin.	176,00G
11	do. Malzf. Schkeud.	180,50G
0	do. Wollkämmerei	145,00B
40 M.	Mansfelder Kuxe	887,00G
7½	Sächs. Kamm.	80,00B
10	Sächs. M.-F. (Hartm.)	185,50G
15	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	210,00G
12	Thür. Gasges. Spz.	225,50G
12	do. Stamm-Pr	225,50G
7½	S.-Thür. Br.-V.	137,00G
7½	do. St.-Prior.	142,00G
6½	Zeitzer Par. u. S.-A.	116,25G
—	do. do. Oblig.	105,00G
6½	Zucker-fabr. Glauzig	116,50B
5½	Zuckerraff. Halle	123,50B

Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.

3½	Aussig-Teplitzer	98,50G
4	Böhm. Nordbahn	101,80G
5	do. do. Gold	— —
6	Buschtiehr. 1896 (stfr.)	100,90G
4	do. do.	100,90G
6	do. Em. 1868/71/72	106,00G
4½	do. Gold	— —
5	Dux-Bodenbach	109,80G
5	do. Em. 1871	109,80G
5	do. do. 1874	110,50G
4½	Graz-Köflacher	100,20G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	102,75G
5	Kaschau-Oderberg	99,00G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	109,00G
5	Prag-Turnau	— —

Harzer Eisenw. konv.

0	do. do. St.-Pr.	81,00ba G
3	Inowrazl., Steinsalzb.	153,00ba G
3½	Kattowitzer	70,40B
10	Königin-Marienhütte	182,75ba G
5	König Wilhelm konv.	88,20ba G
15	do. St.-Pr.	229,75ba G
20	Leopoldsgr. Edderitz	289,50ba G
5½	Luise Tiefbau konv.	104,50G
0	do. do. St.-Pr.	77,0 ba G
4	Magdeburg-Bergwerk	114,00ba
28½	Marienhütte Kotzenau	428 50G
4½	Menden & Schwerte kv.	90,00ba G
0	do. St.-Pr.	— —
5½	Rheinische Stahl Lit. C.	93,10ba G
15	Schlesisch. Zinkhütten	233,00ba G
11	Stadtberger Hütte	275,30ba
6½	Wurm-Revier	120,00B
6½		130,90ba

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

4	Allg. Elektr.-Gesellsch.	101,60ba
5	Aschersleb. Kaltwerke	— —
4	Bochumer Gusstahl	104 10G
4	Dessauer Gas	101,25G
5	Dortmunder Union	111,30ba
3½	Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	99,70ba G
4	Hamb.-Packetfahrt	— —

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mk. 30 Pfg.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.**

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, **Hannover**, Gr. Packhofstr. 29.

In **Halle a. S.** zu haben bei: **Schroedel & Simon**, Gr. Ulrichstrasse 50, **Otto Hendel**, Markt 24.

Karl Koch's Nährzwieback

seit 15 Jahren durch erstaunliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltiges, Blut und Knochen bildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. erhältlich in

Karl Koch's Nährzwieback-fabrik, Halle a. S., u. in allen besseren Kolonialwaaren- u. Drogenhandlungen.

Frada

alkoholfreies, erfrischendes, wohlschmeckendes Getränk, aus frischen Früchten hergestellt von

E. Arnold & Co.,
Frada-Gesellschaft Nürnberg,
empfiehlt im Wiederverkauf für Halle a. S.:
Franz Köppe, Fruchtweinhandlung.

Englische Chamottesteine „Walbottle"
aus eingetroffenen neuen Ladungen empfehlen
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Steinkohlen aller Art, auch **Englische Anthracitkohle, Steinkohlen-Brikets, Stuben-Coak, Grude-Coak, Böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), Braunkohlenbrikets u. Pressstein**e zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenfeuerung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Wagenladungen, Fuhren oder kleineren Quantitäten (s
Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.
Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt. Fernspr. 203.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:
30,000,000 Büchsen.
Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.
15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver)

wird seit 30 Jahren von den **ersten Autoritäten** d. **ganzen Welt empfohlen** u. ist das beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung
enthält die reinste Schweizermilch.

Nestlé's Kindernahrung
ist altbewährt und stets zuverlässig

Nestlé's Kindernahrung
ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung
wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder.

In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Wurstschmalz, à Pfund **40 ₰**,
Schinkenschmalz, à Pfund **60 ₰**,
Gepökeltes Knochenfleisch, Pfd. **20 ₰**
W. Nietsch, Leipz. Str. 77.
Hoflieferant.
Fernspr. 166.

Fröhlich's Essig-Extracte (feingetragene Marke v. **Fröhlich & Co.** in Zeitz) in eckigen (**nicht** runden) Flacons mit **Messbecher,** allfrei, haltbar, feinschmeckend, nicht 50, sondern **80 %** stark, zu haben in allen besseren Handlungen.

Heu, hiesiges, in Fuhren und Bunden verkauft
Mansfelder Str. 51, I.

Endlich gelungen
ist die Fabrikation einer wirklich guten Seife aus reinster Kuhmilch.
Dr. C. Hamilton's Milchseife,
bereitet von der **Dampfmolkerei** Schafstädt, zeichnet sich durch ihre außerordentliche Milde, angenehmes Parfüm und größte Sparsamkeit aus.
Engros-Niederlage für **Halle** und **Giebichenstein** bei **Paul Fritzsche, Halle,** Bücherexpir. 75. Telephon 954.
Ferner zu haben bei:
C. Weitzber's Nachf., Steinweg 26 und Moritzzwinger 1.
C. Höfer, Germania-Drogerie, Kaiser-Stfe.
Gebr. Haebicke, Gr. Klausstraße 17 und Mauritius Straße 7.
H. Fuhrmann, Neisstr. 6.
Möbling & Trobisch, Albrechtstr. 1.
Karl Krügen, Königstr. 24.
Aug. Apelt, Leipziger Str.

Solinger Stahlwaaren-Haus
und **Kunst und Hohlschleiferei** mit Maschinenbetrieb von vis à vis der Adler-Apotheke. **Max Turner,** Geistsstrasse Nr. 55.
im Jahre 1866 gegründet v. J. Turner im Jahre 1866.
Grosses Lager in allen Arten von Messern und Scheeren
Specialität: **Barbier- und Friseur-Artikel.**
Für alle aus meinem Geschäft oder Schleiferei gehende Waaren leiste volle Garantie.

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur **Carl Gerber**'schen Konkursmasse in Landsberg gehörige Waarenlager, Taxwerth ca. Mk. 1100, bestehend aus **Materialwaaren, Spiritusen, Cigarren, Tabak, Farben, Bürsten** u. dgl., soll im Ganzen, event. in **Einzel-Posten** verkauft werden. Zur Ansicht der Waaren ist das Geschäfts-Lokal in Landsberg Sonnabend **den 30. Juli** Nachmittags geöffnet.
Albert Brand,
Verwalter der Carl Gerber'schen Concursmasse.

H.C.F. LEIBNIZ HANNOVER — H.C.F. DESSERT HANNOVER — H.C.F. LEIBNIZ HANNOVER

SPECIALITÄTEN der Hannoverschen Cakes-Fabrik

Für den Frühstückstisch:
Orangen-Marmelade

Für den täglichen Consum:
Leibniz
Albert
Mischungen I bis IV
Cakes-Zwieback

Für Dessert:
Dessert-Mischung
Petits Fours
Hannov. Biscuits
Patienoe
Suez
Othello
Dessert-Marmeladen
Apfelsinen-Schnitte
Citronen-Scheiben

Zu Eis:
Dessert-Waffeln
Ohne Gleichen
Ohne Gleichen mit Chokolade

Zu Wein:
Lorne
Champagner-Biscuit

ÜBERALL ZU HABEN

OHNE GLEICHEN

Beste blaue und rothe Engl. Dachschiefer und beste blaue Lehestener Schablonen-Dachschiefer
der beliebtesten Dimensionen empfehlen zu den **billigsten** Preisen
Klinkhardt & Schreiber, Halle. Fernsprecher 203.

von **C. H. Oehmig-Weidlich**
Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.

Grosse Ersparnis an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**

Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, daß jedes „**ächte**" **Stück meine volle Firma** trägt!

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Zu haben **in Halle bei:** Bernh. Barth, Kl. Ulrichstr., Franz Baumgärtel, Lessingstr., Ernst Beyer, Herrenstr., Franz Boas, Meckelstr., Rob. Dieringer, Bernburger Str., F. W. Dudenbostel, Breitestr., Paul Einecke, Streiberstr., Frau Marie Fischer, Fleischerstr., A. Fuls, Schillerstr., Carl Germer, Charlottenstr., F. W. Gläser, Gr. Klausstr., Franz Grauert, Mauerstrasse, Otto Hartnuss jr., Kl. Schlossgasse, Carl Heinrich, Henriettenstrasse, R. Herrmann, Reilstr., Moritz Hund, Herrenstr., Ernst Jentsch, Leipziger Str., Franz Kopsch, Mühlweg, Wilh. Lärm, Friedrichplatz, Wilh. Lier, Gr. Brauhausstr., Julius Lüderitz, Harz, W. Noak, Sophienstr., Aug. Peter, Königstr., Gustav Preisser, Sophienstr., H. J. Reussner, **An der Moritzkirche,** Wwe. E. Richter, Leipziger Str., Gust. Rühlemann Inh. W. Rühlemann, Königsplatz, Frau R. Sachse, Gr. Klausstr., Rich. Sachse, Friedrichstr., Frl. Emma Schulz, Alte Promenade, Olga Schmahl, Geiststr., Frau A. Thomas, Steinweg, F. H. Weber, a. Steinthor, Rob. Weise, Meckelstr.; **in Giebichenstein:** A. Beeck's Nachf., Inh. F. Sioli, Brunnenstr., Fritz Dittmar, Frau Selma Gerbstädt, Augustastr., Carl Schmidt, Hohe Strasse; **in Brehna:** Paul Peter vorm. L. Moyk; **in Cröllwitz:** Paul Creuzmann; **in Landsberg:** Herm. Lüdecke, Paul Weber; **in Schönnewitz:** Herm. Wittenbecher.

Vertreter: Louis Patzer, Agenturen, Halle a. S.

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch deren Erzeugnisse in **Toiletteseifen** und **Parfümerien** ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslandsfabrikate und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich.**

Taschenuhren aller Art empfehle als Specialität bei enormer Auswahl zu hervorragend billigen Preisen. Mehrjähr. Garantie.
E. Radecke, Uhrmacher, Steinweg 1,
Specialgeschäft solid. Uhren aller Art.
Reparaturen bei solidester Ausführung zu anerkannt billigsten Preisen unter reeller Garantie. Neue Feder 1 ℳ ꝛc.

Exkursionsbücher f. d. Jugend.

Die Schmetterlinge.
13. Aufl. Mit 31 kolor. Abbild.
Von Dr. G. Bernhardt.

Die Käfer.
10. Aufl. Mit 54 kolor. Abbild.
Von Dr. G. Bernhardt.

Der Mineralog.
5. Aufl. Mit vielen Abbildungen.
Von Dr. F. Teichmann.

Der Botaniker.
Mit 41 kolor. Abbildungen.
Von C. Schurig, Sem.-Oberl.
In elegantem Exkursionsband
Preis je 1 M.

Pflanzenbilder.
Hilfsbüchlein für den Unterricht in der Pflanzenkunde.
Von Ew. Schurig.
Geh. 50 Pf.

Halle S. Otto Hendel Verlag

Leipziger Straße 11, 1. Etage.
Möbel-Magazin.
Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche.
Größtes Ausstattungs-Geschäft.
Familien und Brautleuten sehr zu empfehlen.
Vollständige Wohnungseinrichtung echt Nußbaum nur 572 Mk.

Salon.

1 Plüschgarnitur, neueste Façon	ℳ 110
1 Vertico mit Muschelaufsatz	„ 60
1 Salon-Tisch (neueste Façon)	„ 22
1 großer Säulen-Trumeau	„ 55
4 Muschelstühle mit hoher Lehne	„ 30

Wohnzimmer.

1 Kleidersekretair (Eßkirsch)	ℳ 30
1 Speisetisch mit Auszügen	„ 20
1 Ottomane, Zibeil. Rippbezug	„ 50
1 gr. Pfeilerspiegel m. Schränkch.	„ 36
4 Stühle (Robrsitz)	„ 16

Schlafzimmer.

2 hohe franz. Bettstellen mit Sprungfedermatratzen	ℳ 72
1 Waschtisch mit Marmor	„ 30
1 Waschtisch-Spiegel	„ 5
Vollständige Kücheneinrichtung	„ 36

sowie **Wohnungseinrichtungen bis 3000 Mk.** stets am Lager.
Trotz der billigen Preise langjährige Garantie.

M. Resch,
Leipziger Straße 11, I. Etage,
Eingang Kl. Sandberg.

Grudeöfen in all. Größen, sowie alle Blecharbeit empfiehlt billigst **A. Möbius,** Ritterstr. 5.

Schlesischen Sträußelkuchen
vorzüglich schmeckendes Lieblings-Gebäck Sr. Majestät des Kaisers,
ächt Koch'schen Watzkuchen,
vanillirt,
unübertroffene Specialität,
feinsten geriebenen
Apfel- u. Mohnkuchen,
feinste Hallesche u. Berliner
Napfkuchen
von feinster Sahnenbutter,
Biscuit-, Chocolade- u. Makronenzwieback,
allerlei Torten-Ausschnitte
Specialität:
Nusstorten,
Sonntags von früh an
frischen Speckkuchen
empfiehlt
Carl Koch,
Herrenstraße 1.
— Fernsprecher 531. —

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Waaggebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980729010/fragment/page=0004